

Kemsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschient wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus geliefert 1 Mt. durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einschlagsgeld für in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzahl oder deren Raum 6 Bg., auswärts 9 Bg.

Nr. 158.

Donnerstag, den 15. Oktober 1885.

46. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zum Genossenschafts-Register.

Bezüglich der **Gewerbebank Waiblingen** ist eingetragen worden, daß Kassier **Sirt** sein Amt niedergelegt hat und an dessen Stelle als Kassier aufgestellt worden ist Kaufmann **G. Billinger** von Waiblingen.
Waiblingen, den 12. Oktober 1885.

R. Amtsgericht.
Herdegen.

Revier Lorch. Stamm- & Brennholz- Verkauf.



Mittwoch den 21. Okt. Mittags 12 Uhr in der „Harmonie“ in Lorch, Scheidholz aus dem ganzen Revier: 1 Eiche mit 0,25 Fm., 3 Akazien mit 0,7 Fm., 124 Nadelholz-Stämme mit 14 Fm. I. Cl., 21 II. Cl., 14 III. Cl., 12 IV. Cl.; Langholz: 41 Fm. I. Cl., 24 II. Cl., 6 III. Cl., Sägholz; Brennholz: Am. 12 buchene Scheiter, Prügel und Anbruch; 1 erlene Prügel, 86 tannene Scheiter, 68 dto. Prügel, 259 dto. Anbruch. Das Stammholz wird zuerst aus-
geboten.

Waiblingen.

Der früher dem
Jakob Wegehörige



Haus- Antheil

beim Hochwachtthurm ist dem Verkauf ausgelegt.

Näheres bei
Armenpfleger **Rinker**.

Korb.

Der Unterzeichnete hat

4-5 Fässer

zu verkaufen. Reichhaltig 900 bis 1500 Liter.

Christoph Weishaar,
Wegger.

Einen geordneten jungen Menschen nimmt in

die Lehre

Schuhmacher **Schaal**
in **Beutelsbach**.

Der 1886er

Schwabenkalender
mit dem Bild des hochseligen Königs
Wilhelm und reichem Inhalt ist
zu 25 Pf. bei allen Kalender-
verkäufern zu haben.

Die Schulvakanz

wird für die Schülerinnen von Herrn **Beck, Elsäher, Stehle** und **Frl. Mahle**, weil die Bauerei im Mädchenschulhaus noch nicht ganz zu Ende ist, bis Ende dieser Woche verlängert. Dagegen haben die dazu verpflichteten Mädchen am Freitag in die Kinderlehre zu kommen. Weiteres wird nächsten Sonntag in der Kirche verkündigt werden.
Waiblingen, den 12. Oktober 1885.

Orts-Schulinspektorat:
Zeller.

Hofkammeramt Waiblingen.

Verkauf von Weinmost aus R. Weinbergen.

Am Samstag den 17. Oktober d. Js.

werden in angemessenen Parthien verkauft u. zw.

1) Vormittags 10 Uhr in der hofkammerl. Keller
in **Stetten**:

aus dem R. Weinberg **dieselbst**

ca. 15 hl. Portugieser,
" 3 " blaue Cleuner,
" 2 " Arbst,
" 12 " Weißwein.

2) Nachmittags 1 Uhr in der Hofkammeramtskanzlei
in **Waiblingen**:

aus den R. Weinbergen in **Kleinheppach** und **Neustadt**

ca. 30 hl. Weißwein,
" 18 " blaue Silvaner.

Waiblingen, den 13. Oktober 1885.

H. Hofkammeramt:
Guhmann.

Waiblingen.

Berbst-Käse:

Bachstein & Schweizer,

fst. Limburger & fst. Emmenthaler

empfiehlt billigst

Fritz Mayer.



Bewährtestes Stärkemittel
Enthält alle nöthigen Zusätze

MACK'S Doppel-Stärke

Überall vorräthig à 25 Pf. pr. 1/2 lb Carton
Alleiniger Fabrikant **H. Mack** in **Ulm**.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Ein an der Hauptstraße gelegenes gut erhaltenes
2stöckiges Wohnhaus mit 9 Zimmern und nützlich ange-
legtem großen Garten, für einen Privatmann wie für
jedes Gewerbe und Handel, namentlich für einen Gerber
passend, ist sofort unter günstigen Zahlungsbedingungen
billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt

Fritz Mayer.

Waiblingen.
Heute Mittwoch



wozu freundlich einladet

M. Koch
3. „Post“

Waiblingen.
Es sind einige Wagen

Dung

zu verkaufen.

Zu erfragen bei
der Redaktion d. Bl.

Veildhen - Seife Rosen - Seife

in vorzügl. Qualität empf.: à Packet
(3 Stück) 40 S. Th. **Paiber, Friseur.**

1 Charabanc mit Verdeck
noch in ordentl.
Stand verkauft
wegen Entbehr-
lichkeit um den festen Preis v. 100
sowie

1 Charabanc ohne Verdeck
2 u. 4 sitzig, noch
in gutem Stand
für 130.

Schmidstr. Eckert
in **Ehlingen**.

Eine Täuschung des tausenden Publicums wird sehr häufig bei Waaren versucht, welche durch ihre guten Eigenschaften eine große Beliebtheit erlangten. So sind seit einiger Zeit verschiedene Pillen aufgetaucht, welche ganz ähnlich den allein echten, bei Verdauungsstörungen so wirkungsvollen Apotheker **Nich. Brandt's** Schweizerpillen verpackt sind und durch billigeren Preis und sonstige Vorgaben das Publicum irre-zuleiten suchen. Man sei dieserhalb beim Ankauf der Apotheker **N. Brandt's** Schweizerpillen vorsichtig und kontrollire stets, ob das Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug **N. Brandt's** trägt.

Die
Buck'sche Buchdruckerei

empfiehlt sich zur Anfertigung
von **Druckarbeiten aller Art**
als:

**Verlobungs- und Hochzeits-Briefe,
Geburtsanzeigen, Trauerbriefe,
Grabreden**

unter Zusicherung eleganter Ausführung bei
billiger Berechnung.

Schulstr. 12 **H. Schaal** Schulstr. 12
Stuttgart

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Wollwaren

als:

**Wollene Tücher, Capuzen, Pulswärmer,
Handschuhe, Unterjacken, Baumwollflanell-
hemden und Unterhosen in nur guter Façon
für Herren, Frauen und Kinder, Bettjacken,
Unterröcke, Strümpfe, Socken,**

Mannswesten

in Wolle,

**Tricottailen und Kleidchen, Normal-Hemden
und Hosen in bekannt guter Waare.**

Bezüglich der Preise bin ich durch direkten großen Bezug
aus den ersten Fabriken, im Stande, jeder Konkurrenz die Spitze
zu bieten.

■ Feste Preise. ■

■ Streng reelle Bedienung. ■

3)
Einen Wand-Kalender,
Einen Portemonnaie-Kalender,
Einen Portefeuille-Kalender,
Ein prachtvolles Veldruckbild „Mutterglück“,
Ein Rhein-Panorama, in drei Farben mit 44 Illustrationen,
erhält jeder Käufer von

Payne's

Illustrierten Familientalender

für 1886

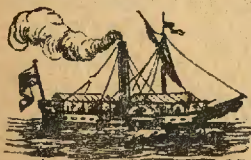
ohne Preiserhöhung für nur 50 Pfg.

Reizende Erzählungen, prächtige Humoresken, Anekdoten, belehrende
Artikel und Mannigfaltiges wechseln in bunter Reihenfolge ab.

Man achte ja darauf, **Payne's Illustr. Familien-
Kalender** sowie sämtliche Beilagen zu erhalten, da es viel
geringere Kalender unter ähnlichem Titel giebt, welche nicht an-
nähernd im Stande sind, das zu bieten, wie

Payne's Illustrierten Familien-Kalender.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, bessere Colporteure und
Kalender-Verkäufer.



Auswanderer

nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern
über **Bremen, Hamburg, Rotterdam,**
Antwerpen und Havre zu billigsten Preisen

Der concess. Agent:

Gottlob Weiß, Waiblingen.

Wir übernehmen jederzeit für die

**Lohn-Spinnerei Schornrente in
Ravensburg**

Flachs-, Hanf und Abwerg

zum Spinnen, Weben und Bleichen. Länge des Schnellers
1228 Meter. Bahnfracht hin und zurück auf Kosten der Spinnerei.
Neueste und billigste Bedienung bei vorzüglicher Qualität.

Die Agenten:

In Waiblingen **Gustav Walz,**
in Weiler z. Stein **J. G. Müller, Weber,**
in Ebersbach **J. D. Reichert, Kfm.**

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit
unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

**Lebens-Versicherung, Renten-, Militär- und Aussteuer-
Versicherung.**

Anzahl der Versicherungen sämtlicher Geschäftszweige Ende 1884 33,164,
darunter für Lebensversicherung 10,627.

Mit versichertem Kapital von zusammen M. 34,689,956.

Mit versicherter jährlicher Rente von M. 619,129.

Dedungskapitalien (Prämienreserve) der Versicherungen M. 16,415,229.
außerdem:

Allgemeine Reserve- und spezielle Sicherheitsfonds M. 4,042,743.,

Niedere Prämienfähe — hohe Dividenden — höchste Rentenbezüge.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten in Waiblingen: **Simon,**
Oberamtspfleger, Stetten: **Bäuchle,** Schultheiß, Winnenden: **S. Sugg**
Stadtmusikus.

Zum 100jährigen Geburtstage von **J. J. Moser**
beginnt zu erscheinen:

Schwäbischer Hauschat

von **G. Maisch.**

Belehrendes und Unterhaltendes aus
Schwabens Vergangenheit und Gegenwart in
Wort und Bild. In zwanglosen Bänden. Seeben
erschieden: **Band I. 1. Markt.**

Verlag der Graphischen Kunstanstalt Eßlingen, P. & E. Schreiber
in Eßlingen.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Leim- und Dünger-Fabrik Heilbronn,

F. A. Wolf & Söhne.

empfiehlt den Herren Landwirthen auf Herbstlieferung in einzelnen Centnern
oder Ladungen von 100 bis 200 Centner, zu sehr billigen Preisen ihre
rühmlichst bekannten unter der Kontrolle der Versuchstationen Hohenheim,
Darmstadt und Augsburg stehenden Düngemittel, als:

**Knochenmehl, Knochenmehl-Superphosphat,
Knochen-Superphosphat, Mineral-Super-
phosphate, Chilisalpeter, Schwefelsaures
Ammoniak, Kalisalze, sowie Mischungen von
Düngemittel aller Art.**

Ferner an Futtermittel:

**Südamerikanisches Fleisch-Futtermehl,
Kemmerich'sches Fabrikat, unübertroffen dastehendes
Kraft- und Mastfuttermittel für Schweine, Rindvieh,
Hunde, Geflügel etc., in Original-Säcken von ca. 60 und
120 Pfund, sowie Futtermehlknochenmehl.**

Preislisten und Gebrauchsanweisungen auf Verlangen gratis und
franko.

Niederlagen:

In **Wittenfeld** bei Herrn **Friedr. Hohn,** Kaufmann,
" **Ebersbach** " " **Friedr. Berner,** Kaufmann,
" **Hochdorf** " " **Jacob Kaulh,** Sonnenwirth,
" **Waiblingen** " " **Fritz Mayer,** Kaufmann,
" **Fellbach** " " **Carl Schnaitmann,**
" **Winnenden** " " **G. Eppinger,** Rothgerber.

Eßlinger Kirchenbau-Loose

à 2 Mark sind zu haben bei

C. F. Buck.

W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 13. Oktober. Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute Nachmittag von Friedrichshafen wieder hier eingetroffen.

Stuttgart, 11. Oktober. Nach den mir vorliegenden Berichten und nach meiner eigenen Anschauung haben die Truppenteile des Armeekorps während der diesjährigen Herbstübungen selbst bei großen Anforderungen an die Gemeinden überall die beste Aufnahme gefunden, außerdem haben die Einwohner ihr Interesse und ihre Sorge für die Truppen dadurch gezeigt, daß sie an den heißen gewitterschwülen Tagen frisches Trinkwasser an den Dorfstraßen bereitgestellt und die Truppen durch Verabreichung von Getränken erquickt haben. Eine derartige rege Teilnahme der Bevölkerung an den Strapazen und Anstrengungen, welche die Söhne des Landes zu ihrer kriegsmäßigen Ausbildung, zu ihrer Erziehung zu braven Soldaten, welchen jederzeit mit Ruhe der Schutz des Vaterlandes anvertraut werden kann, durchzumachen haben, thut dem Soldatenherzen wohl. Ich spreche hiermit im Namen des Armeekorps hierfür meinen aufrichtigen und herzlichsten Dank aus. Der kommandierende General von Schachtmeyer.

Stuttgart, 11. Okt. Staatsminister Frhr. v. Barmhüler feiert am 15. d. M. auf seinem Schlosse Hemmingen bei Stuttgart mit seiner Gemahlin, geb. Freiin von Süskind, die goldene Hochzeit. An demselben Tage begehrt die älteste Tochter des Jubelpaares, Anna, mit ihrem Gemahl, dem Land-Oberstallmeister v. Hofacker, ihr silbernes Hochzeitsfest. „Wir haben nicht nötig, schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“, auf die Verdienste hinzuweisen, welche sich der Minister v. Barmhüler um das Deutsche Reich durch seine Arbeiten und seine Bemühungen um die Industrie und den Handel erworben hat. Die neue Zollpolitik mit ihrem Zolltarif wird in dem neuen Deutschen Reich den Namen des Ministers v. Barmhüler stets in dankbarer Erinnerung halten, und es ist nur zu bedauern, daß demokratischer Fanatismus es zu Stande gebracht hat, daß die Legislative des Reiches nicht mehr unmittelbaren Nutzen von der reichen Erfahrung und den wertvollen Kenntnissen dieses Staatsmanns schöpfen kann. Wünschen wir ihm, daß nach langen arbeitsvollen Jahren ihm ein heiterer Lebensabend zu Teil werde, und daß sein Rat, der, wenn auch der Minister nicht mehr in offizieller Stellung ist, doch noch vielfach gesucht wird, zum Besten seines engeren und unseres weiteren Vaterlandes noch lange erhalten bleibe.“

Bietigheim, 9. Okt. Auf dem „Bergweg“ der durch die höchsten Lagen unserer Weinberge führt, ereignete sich gestern Abend ein Unglück. Ein Bauer fuhr mit einem Faß Wein dem Heimweg zu. An einer etwas abhülligen Stelle wich plötzlich die den Weg stützende Mauer und Pferd und Wagen stürzten den Abhang hinunter. Der Bauer konnte sich noch retten, sein Begleiter kam dagegen unter den beladenen Wagen zu liegen, der ihn beschädigte. Das volle Faß rollte weiter und blieb, seines Inhaltes fast ganz entleert, wenige Schritte oberhalb eines tiefen Steinbruches liegen.

Oberndorf, 9. Okt. Dieser Tage blieb im Gasthaus zum „Schützen“ hier ein fremder, anständig gekleideter Herr über Nacht, der, nachdem er zu Nacht gegessen und bezahlt hatte, ein besseres zur ebenen Erde gelegenes Schlafzimmer mit 2 Betten angewiesen erhielt. Als derselbe am anderen Morgen auffallend lange liegen blieb, klopfte man ihm, erhielt aber keine Antwort. Beim Nachsehen war die Thür von innen verriegelt, dagegen stand ein Fenster offen, durch welches der Vogel ausgeflogen war unter Mitnahme sämtlicher Bettstücke seines Lagers und der Ueberzüge des zweiten im Zimmer stehenden Bettes im Gesamtwert von etwa 80–100 Mk.

D e u t s c h e s R e i c h.

Berlin, 12. Okt. Der „Reichsanzeiger“ publiziert eine allerhöchste Verordnung vom 28. September, betreffend die Uebertragung landesherrlicher Befugnisse auf den Statthalter von Elsaß-Lothringen.

Berlin, 12. Okt. Die Generalsynode nahm das Kirchengesetz betreffend das Dienstalder der Geistlichen mit unerheblichen Zusätzen an, sowie die Vorlage betreffend die Einführung einer landeskirchlichen Kollekte für die deutsche evangelische Diaspora des Auslandes. Stöcker beantragte die Zustimmung der Generalsynode, dazu, daß der Berliner Stadtmision alle zwei Jahre für die nächsten sechs Jahre eine allgemeine Kirchenkollekte bewilligt werde.

Saalfeld, 12. Okt. Dreißig bei Wellenborn losgeloste Güterwagen, die gestern Abend hierher rollten, liefen auf dem hiesigen Bahnhofe auf einen Personenzug auf, wobei fünf Personen verletzt wurden. Viel Material ist zertrümmert, die Geleise sind gesperrt.

Kassel, 9. Oktober. An einem Stammtisch tauchte, so schreibt der „A. f. S.“, kürzlich die Frage auf, ob diejenigen Personen, welchen in dem letzten französischen Kriege das Eiserne Kreuz erster Klasse verliehen ist, Ritter oder nur Inhaber dieses Ordens seien. Um Gewißheit darüber zu erlangen, wandte man sich an die Königl. General-Ordens-Kommission in Berlin. Die Erwiderung, welche von dieser Behörde alsbald eintraf, lautete wörtlich: „Urschriftlich mit dem Erwidern zurücksenden, daß über die Frage, ob die Besitzer des Eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse Ritter oder Inhaber desselben sind, eine Allerhöchste Entscheidung nicht ergangen ist. Königl. General-Ordens-Kommission. Gez. v. Rauch.“

Frankfurt, a. M. 8. Okt. Eine Pfändung, welche ein Gerichtsvollzieher in der Behausung eines Schuhmachers vornahm, sollte, was sich der Letztere nicht träumen ließ, zu seinem Segen werden. Der Ge-

richtsvollzieher erlaubte dem Schuhmacher, sämtliche Schubladen der Kommode und Schränke zu räumen. Letzterer kam dabei an eine Menge vergilbter Papiere, als seine Ehehälften von einer unwiderstehlichen Neugierde getrieben, ein altes Rouvert ergriff, welches sich darunter befand und dasselbe öffnete. Sie entfaltete ein Blatt Papier, welches der Gerichtsvollzieher als ein Verianer 30 Lire-Loos erkannte und mit Beschlag belegte. Vorgefunden nun der Beamte abermals in der Wohnung des Schuhmachers und berichtete dem Erschrockenen, daß er die Siegel von den Möbeln wieder abzunehmen und einige Tausend Mark zu bringen habe, indem das gepfändete Loos einen großen Treffer gezogen. Welche Freude hierauf in der Familie des Schuhmachers herrschte, die das Loos wegen eines darauf befindlichen Verloofungsplanes für einen italienischen Kalender gehalten hatte, läßt sich schwer beschreiben.

Mainz, 12. Okt. In der Mordaffaire Herbst-Bothe wurde heute Nachmittag eine wichtige Entdeckung gemacht. Bei dem Entleeren des Abortes in der Brauerei zur „Stadt Mainz“ fand man nämlich in ein Lederfell eingehüllt den rechten Oberschenkel eines Menschen. Der Knochen des oberen Theiles desselben war zu drei Vierteln abgesägt und das andere Viertel abgebrochen. Daß der Schenkel zu dem seiner Zeit aufgefundenen Kumpf gehört, wurde sofort zur Evidenz dadurch festgestellt, daß Bruch und Schnitt des Schenkels genau auf den Knochen des gefundenen Kumpfes passen. Die in dem Abort sofort vorgenommene Untersuchungen haben vorerst noch ein Lederfell, ein Geldtäschchen mit einem Schlüssel und einem Ring, sowie ein bei der Familie Bothe vermischtes Halstuch zu Tage gefördert. Weitere Nachforschungen werden morgen vorgenommen. Wenngleich die zweite Lederschürze und das Halstuch das weitere Auffinden von Körperteilen, die in dieselben eingewickelt gewesen, vermuthen läßt, so läßt das Lokal des Fundortes, das einen unbemerkten Durchgang gewährt, doch darauf schließen, daß Herbst, der muthmaßliche Mörder, hier nur einige Theile beseitigt und nachher an anderen ähnlichen ihm geeignet erscheinenden Stellen die übrigen Theile bei Seite geschafft hat. Daß der gemachte Fund hier viel Aufregung hervorgerufen, ist leicht begreiflich, und war das Etablissement „Stadt Mainz“ bis in die späten Abendstunden von einer zahlreichen Menschenmenge umlagert.

Mainz, 13. Okt. Die heute Morgen in dem Abort der Brauerei zur „Stadt Mainz“ nach den noch fehlenden Körperteilen fortgesetzten Nachforschungen haben nichts mehr zu Tage gefördert. Da der muthmaßliche Mörder Herbst an dem Tage nach dem Verbrechen noch in einer Reihe anderer Wirthschaften gesehen worden ist, so vermuthet man, daß sich derselbe der übrigen Körperteile in gleicher Weise Stück für Stück entledigt hat und werden darum die Abortgruben der betreffenden Wirthschaften sämtlich entleert. Herbst, der heute Morgen von dem Untersuchungsrichter von dem Funde in Kenntniß gesetzt wurde, verzog bei der Mittheilung keine Miene und bewahrte vollständig die von dem ersten Augenblick an zur Schau getragene Ruhe.

O e s t e r r e i c h.

Wien, 13. Okt. Meldungen aus Nißch zufolge setzte sich die bei Nißch lagernde serbische Armee gegen Alpalanka und Leskowaz in Bewegung. Auf türkischer Seite wird gegen eine serbische Invasion gerüstet. Die Garnison von Salonichi wurde nach Skoplje und Pristina gebracht und Rumanovo, sowie das Desilée von Giljam eiligst besetzt. Zwischen Garaschanin und dem griechischen Gesandten Rassoos wurde angeblich ein gemeinschaftliches Vorgehen vereinbart.

Wien, 9. Okt. Eine Scene von haarsträubender Entsetzlichkeit spielte sich abends in einem Gasthause des Stadtbezirks ab. Der Kammerdiener Karl Lizar trat um die achte Abendstunde anscheinend heiter an seinen Stammtisch, und nachdem er sich längere Zeit in sorgloser Weise unterhalten hatte, apostrophierte er die Gesellschaft mit den in scherzhaftem Tone vorgebrachten Worten: „Wartet, ich werde Euch einen Spaß zeigen, wie Ihr ihn im Leben nicht gesehen!“ und ehe die erstaunte Umgebung etwas erwidern konnte, ertönte eine schußartige Detonation und Zeichen der zertrümmerten Schädeldecke flogen nach allen Seiten. Lizar hatte sich nämlich durch einen Wasserschuß getödet. Es heißt, daß eine ungetreue Geliebte am Selbstmorde die Schuld trägt.

F r a n k r e i c h.

Paris, 7. Okt. Vor dem Pariser Zuchtpolizeigericht standen gestern ein Lahmer und Blinder, die sich wegen eines einträglichen Postens für den Straßenbettel so erbärmlich geprügelt hatten, daß die herbeigeeilte Polizei urtheilte, die Blindheit des Einen wie die Lahmheit des Andern müsse eine Erfindung sein. In der That ergab es sich, daß Beide rüftig, Beide Häuserbesitzer in Batignolles sind und dort von ihren Miethern und Nachbarn für Ministerialbeamte gehalten werden. Sie ziehen nämlich jeden Morgen in gutem Anzuge aus, verkleiden sich unterwegs in eigens dazu gemieteten Kammern als Bettler und wiederholen diese Operation nach verrichtetem Tagewerk. Der Blinde und der Lahme wurde je zu sechs Tagen Gefängnis wegen öffentlichen Aergernisses verurteilt.

V o n O r i e n t.

Konstantinopel, 12. Okt. Dem Bernehmen nach hat die Pforte in einem neuen Rundschreiben an die Mächte an deren Antwort auf das erste Rundschreiben erinnert und hervorgehoben, die Pforte sei durch die Haltung Serbiens und Griechenlands zu neuen großen Rüstungen genötigt, welche jetzt nahezu beendet seien. Die Pforte erwarte eine Mittheilung über die Absichten der Mächte, um den Bestimmungen des

Berliner Vertrages Geltung zu verschaffen. — Die Pforte erhielt die Nachricht, in Kaschine (Rumelien) hätte eine Revolte stattgefunden, die bulgarischen Bauern hätten die Waffen geworfen und verlangten, in die Heimat zurückzukehren. — Infolge mehrerer Konferenzen zwischen Drummond Wolff, Riamil Pascha und Arifi Pascha ist nunmehr eine allgemeine Grundlage für eine Verständigung zwischen der Türkei und England gewonnen, wonach die ganze bürgerliche, militärische und finanzielle Verwaltung Egyptens soweit reformirt werden soll, bis die ägyptische Regierung im Stande sein werde, auf eigenen Füßen zu stehen; mit den Sudaneseu soll ein für Egypten vorteilhaftes Arrangement getroffen werden. Die Grundlage der Verständigung schließt die Sendung türkischer Truppen nach Egypten aus und stellt als Prinzip auf, daß Egypten so bald als möglich von den britischen Truppen geräumt werde.

Griechenland.

Athen, 12. Oktbr. Das Amtsblatt veröffentlicht eine königliche Mobilmachungs-Ordre behufs Komplettirung des Effektivebestandes der Armee. Die Soldaten, welche ihre Dienstzeit jetzt beendigen werden bei den Fahnen behalten. Drei andere Klassen der Reserve sind einberufen, so daß im Ganzen fünf Klassen in 8 Tagen zur Armee stoßen sollen.

Verschiedenes.

(Interessant für Briefmarkensammler.) Die Kongo-Regierung hat jetzt die neuen Briefmarken für ihren Staat in den belgischen Staatswerkstätten in Mecheln anfertigen lassen. Sie sind nach Ansehen, Format und Größe den belgischen ähnlich. In der Mitte die Büste des Königs, darüber im Kreisbogen: Unabhängiger Kongostaat, darunter der Wert der Briefmarke in Centimes.

(Ein doppeltes Jubiläum der Kartoffel.) Im Jahre 1585, also vor dreihundert Jahren, war es, als Frau Drake die Kartoffeln von Amerika nach Europa brachte. Nur sehr langsam breitete sich die Kultur derselben aus, erst im vorigen Jahrhundert gewannen sie mehr und mehr Boden und wurden nach und nach in ganz Europa eingeführt. Am 27. August 1785 wurde Parmentier, der Einführer und eifrige Verbreiter der Kartoffeln als Nahrungsmittel, von Ludwig XVI. König von Frankreich, im Schlosse zu Versailles empfangen, wo er demselben einige von ihm selbst cultivierte, damals neuen Knollengewächse nebst Blüten überreichte. Der König steckte die Blumen ins Knopfloch und befahl, daß die Knollen auf seinen Mittagstisch als Gericht aufgetragen werden sollten. Von da an schwand das gegen die Kartoffeln waltende Vorurteil und dieselben wurden rasch in Frankreich und ganz Europa verbreitet. In diesem Jahre feiern wir also ein doppeltes Jubiläum des berühmten Knollengewächses, dessen Einführung und Verbreitung für die Ernährungsweise unserer Bevölkerung und damit für das gesamte Culturleben von einschneidender Bedeutung gewesen ist.

(Amerikanischer Humor.) Ein Professor der Chemie, Gasaway, von der Staatsuniversität von Texas wird von den losen Schülern des Instituts von jeher zum Gegenstand von allerlei Neckereien gemacht und es vergeht kaum eine Woche, daß die Zeitungen des Ortes nicht irgend wieder eine neue Tollheit zu melden haben, welche auf Kosten des guten Doktor Gasaway ausgeführt worden. Die letzte derselben bestand darin, daß eine Kotte Studenten den Professor, der nicht nur seiner chemischen Kenntnisse halber, sondern auch wegen seiner Furcht vor Einbrechern berühmt ist, um 3 Uhr Nachts herausklingelt und ihm, als er, vorsichtig seinen Kopf durch ein Fenster des Oberstockes herausstreckend, fragt, was los sei, die Antwort hinausruft: „Ein Fenster in ihrem Hause steht offen, Herr Professor, und die Einbrecher treiben es hier gerade jetzt so arg, wie sie es seit Jahren nicht getrieben!“ — Das ist nicht möglich,“ ruft der Professor zurück, „ich habe eigenhändig vor dem Schlafengehen alle Fenster des Hauses geschlossen.“ — „Gut denn, lautete die Antwort der Studenten, „so lassen Sie sich berauben, und vielleicht gar ermorden, wenn es Ihnen beliebt. Wir haben unsere Pflicht gethan und Sie gewarnt.“ Und damit machen sie Anstalt, sich zu entfernen. „Aber um des Himmels willen, so gehen Sie doch nicht so ohneweiters davon!“ ruft ihnen der zum Tode erschreckte Gelehrte mit furchtbebender Stimme nach. „Lassen Sie mich doch wenigstens wissen, welches Fenster offen ist.“ — „Welches Fenster?“ schallt es im lustigen Chorus zurück. „Das, aus welchem Sie eben Ihren Kopf stecken!“

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 10. Oktober 1885.

Haber M 6.— M 5.90 M 5.80 M 5.88 pr. Ctr.
Landesproduktenbörse Stuttgart. Börsenbericht vom 12. Okt. Auf dem Getreidemarkte ist auch in dieser Woche keine Aenderung eingetreten, die feste Stimmung dauert fort und hat sich zu Ende der Woche sogar noch verschärft, so daß auf den meisten Plätzen etwas höhere Preise notiert werden. Wenn wir nur einen allmählichen Aufschlag zu verzeichnen haben, so dürfte dies ein Beweis einer gesunden Geschäftslage sein, welcher mehr Dauer zu versprechen ist, als wenn raschere Sprünge nach aufwärts stattfinden würden. Das unfreundliche Regenwetter dauert fort und nötigt uns zu vorzeitiger Weinlese, weil die Weintrauben stark zu faulen beginnen. Das Waizengeschäft gieng auch auf heutiger Börse sehr schleppend, weil es den Müllern bis jetzt nicht gelungen ist, Mehlpreise zu erlangen, welche mit den erhöhten

Waizenpreisen in Parität stehen. Doch ist das umgekehrte Quantum nicht unbedeutend.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayr. — M. — Pf. bis — M. — Pf., dto. niederbayr. 19 M. 40 Pf. bis 19 M. 70 Pf., dto. russischer Sag. 19 M. 60 Pf. bis — M. — Pf., dto. russ. — M. — Pf. bis — M. — Pf., Gerste 17 M. 50 Pf. bis — M. — Pf. Kernen bayr. 19 M. 20 Pf. bis 19 M. 50 Pf. ungar. — M. — Pf. Hafer prima neu 13 M. 50 Pf. bis 13 M. 75 Pf.

Stuttgart, 13. Oktober. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 600 Säcke Kartoffeln à 1 M 80 S bis 2 M 20 S pr. Ztr. Wilhelmsplatz: 1200 Säcke Mostobst à 5 M — S bis 5 M 50 S pr. Ztr. Marktplatz: 400 St. Silberkraut à 10 M — S bis 15 M — S pr. 100 Stück.

Herbst-Berichte.

[.] Weinstein, 12. Okt. Lese beendigt, Gewicht 70 Gr. Käufe von 50 bis 55 M. Noch ziemlich Vorrat. Käufer sind freundlich eingeladen.

* Enderbach, 12. Okt. Käufe zu 60 bis 75 M pro 3 Hl. Noch viel Vorrat. Käufer sind eingeladen.

+ Großheppach, 13. Okt. Käufe von 60 bis 75 M pro 3 Hl. Vorrath immer noch 3000 Hl. Käufer sehr erwünscht.

× Strümpfelbach im Remsthal, 12. Oktober. Verkauf geht ordentlich. Käufe zu 63 bis 72 M für 3 Hl. Lese noch im Gang. Käufer freundlich eingeladen.

× Strümpfelbach im Remsthal, 13. Oktober. Verkauf geht ordentlich. Käufe zu 64 bis 72 M für 3 Hl. Käufer freundlich eingeladen.

Stetten i. N. 12. Okt. Lese im vollem Gang. Käufe zu 55 bis 62 M p. 3 Hekt. Mehreres verstellt. Käufer freundlich eingeladen.

Kirchheim a. N., 11. Okt. Verkäufe zu 65, 67 und 72 M p. 3 Hektol. — Böchgau, 9. Okt. Lese in vollem Gange; weitere Käufe zu 55 und 60 M p. 3 Hektol. — Hohenstein, 11. Okt. Einige Käufe zu 75 M pr. 3 Hekt. Käufer, die auf guten Rotwein (Trollinger) sehen, sind freundlich eingeladen.

Brackenheim. Stadt Brackenheim 11. Okt. Käufe vom Frühgewächs 66—70 M p. 3 Hekt., vom gemischten Gewächs 53—65 M p. 3 Hekt. Lese in vollem Gange.

Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt von G. Willinger in Waiblingen.

Der Hamb. Postdampfer „Westphalia“ ist am 5. Okt. und der Nordd. Lloydampfer „Fulda“ am 7. Okt. wohlbehalten in Newyork angekommen.

Der Hamb. Postdampfer „Lessing“, und der Nordd. Lloydampfer „Gms“ sind am 9. Okt. wohlbehalten in Newyork angekommen.

Mitgeteilt von Emanuel Scheffel in Waiblingen.

Der Postdampfer „Fulda“ ist am 7. Oktober wohlbehalten in Newyork angekommen.

Zur Behandlung des neuen Weines.

(Schluß.)

Zwischen Weihnachten und Neujahr hellt sich in der Regel jeder Wein, der geringere schon bald, in ganz guten Jahrgängen etwas später. Dann muß der Wein Anfang Januar abgelassen werden und womöglich an ganz hellen Tagen, wo weniger elektrische Spannung in der Luft vorhanden ist, welche stets nachteilig auf gegohrene Flüssigkeiten einwirkt, damit die Gese aus der Hauptgährung wegfommt. Nun folgt die Nachgährung, welche langsam und ohne Störung verlaufen soll; auch hier ist das Nachgießen und Vollsüllen der Fässer noch mehr zu vermeiden, denn jetzt scheidet sich der Weinstein und die noch vorhandene Gese vollständig ab. Nun soll Ende März oder bei kühlerer Witterung auch Anfangs April zum zweitenmal abgelassen werden. Hier beobachte man ja ganz genau, daß, sobald sich gegen Ende des Ablasses nur eine Spur Trübung zeigt, man sofort abbricht und den Trübwein besonders aufseht. Wenn dieser letzte hell ist und man versucht ihn gegen den ersten Ablass, so wird man sich überzeugen, daß man einen großen Fehler gemacht hätte, wenn man ihn dem Vorlaß beigemischt hätte, so verschieden sind diese beiden oft im Geschmack. Nach dem 2. Ablass, wenn alle Gese und Weinstein sich abgetrennt haben, entwickelt sich erst die Blume oder das Bouquet des Weines. Unterläßt man nach Ablauf der stürmischen Gährung den ersten Ablass und wartet bis zum Frühjahr, so kommt es, namentlich bei bald eintretender wärmerer Witterung, noch dazu in warmen Kellern sehr oft vor, daß die Gese wieder Gährung veranlaßt, die feineren Hefenteilchen sich dem Weine mitteilen und ihn wieder trüben. Das ist die Hauptursache, daß weiße Weine gerne schwer werden, bei den roten aber unter allen Umständen auch die Farbe notleidet, zudem bekommen alle diese Weine, bei denen mit dem Ablass zugewartet wurde bis zum Frühjahr, wo sie sich wieder trüben, kein oder nur ein äußerst schwaches Bouquet. Deshalb ist unter allen Umständen der 2. Ablass im Frühjahr namentlich für weiße Weine geboten, aber ja nicht bei zu warmer Witterung. Weiße Weine müssen unter allen Umständen Ende September zum 3. Mal abgelassen werden. Diese so behandelten Weine sind bei sonstiger sorgfältiger Aufbewahrung nie dem Schwerkwerden oder einem Stich ausgelegt. Die Temperatur der Keller, in denen Wein lagert, soll nicht unter + 5° R. und nie über + 8° Reaumur betragen.